

Goodmann: Hora of Hope – Allegro ma non troppo e molto ritmico

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, including a trill marked with a 'tr' and a fermata. The lower staff is in bass clef and provides a harmonic accompaniment with quarter and eighth notes.

The second system of musical notation also consists of two staves. The upper staff continues the melodic line with a fermata over a chord and a trill. The lower staff continues the accompaniment with a melodic line in the bass clef, featuring eighth and sixteenth notes.

para Johannes Leonhard Beck-Neuwirth

# Epitafio a Bartolomé de las Casas

für Gitarre

Jaime M. Zenamon (1989)

Sin prisa

© Verlag Neue Musik / Edition Margaux

Der 1953 geborene Jaime Mirtenbaum Zenamon erblickte das Licht der Welt im bolivianischen La Paz, wohin es seine Eltern aus Sibirien (!) verschlagen hatte. Über Israel, Spanien, Italien, Portugal und Deutschland fand er seine Wirkungsstätte zuletzt in Curitiba (Brasilien).

In seiner Musik mischen sich auf besonders hörerfreundliche Weise ost- und mitteleuropäische, lateinamerikanische und indianische Musikelemente.

Was uns unter den Bedingungen der neuen Freiheit an Werken aus Rußland, der Ukraine, aus Rumänien, Ungarn und Bulgarien nunendlich in die Welt finden könnte, welche Schicksale und Partituren uns aus Estland, Lettland und Litauen noch erwarten, was Neues in São Paulo, in Curitiba, in Havanna oder im Schmelzkessel Berlin sich noch zusammenbrodeln mag, ist nicht abzusehen. Spannend ist es allemal, und überraschend unberechenbar möge es bitte auch sein wie alle Kunst.

musikblatt extra 93

## Nachsatz

Leider kann ich — und dafür muß ich mich entschuldigen — nicht jedes Zitat belegen, wie es sich gehört. Dies hat mit den erschwerten Arbeitsbedingungen in der Deutschen Bücherei zu Leipzig in den Jahren bis zur Wende zu tun. Dort waren die Bücher zum Thema unter *N* (= *Naturwissenschaften*) / *U*ntergebiet *M* (= *Medizin*) / *S*achgebiet *J* (= *Judentum*) zu finden. Das war exakt die Nazi-Nomenklatur, und mir fehlte die Zeit, alles zu den regulären Öffnungszeiten mit der Hand abzuschreiben. Kopierer gab es, aber die Kopier-Genehmigung für dieses „abseitige“ Thema hätte ein Kompositionsstudent niemals erhalten. Damals glaubte ich an Staatswillkür. Heute glaube ich, daß die listigen Bibliothekare eine bedeutende Sammlung Judaica mit diesem Trick durch zwei Diktaturen gerettet haben. Respekt!

Wieland Ulrichs ist es zu danken, daß ich diesen Artikel noch einmal angesehen und ordentlich durcheinandergewirbelt habe. Dafür wünsche ich ihm und diesem Heft

*Hazloche u broche*

(Glück und Segen) oder lautlich korrekt, doch inhaltlich falsch eingedeutscht:

*Hals- und Beinbruch.*